

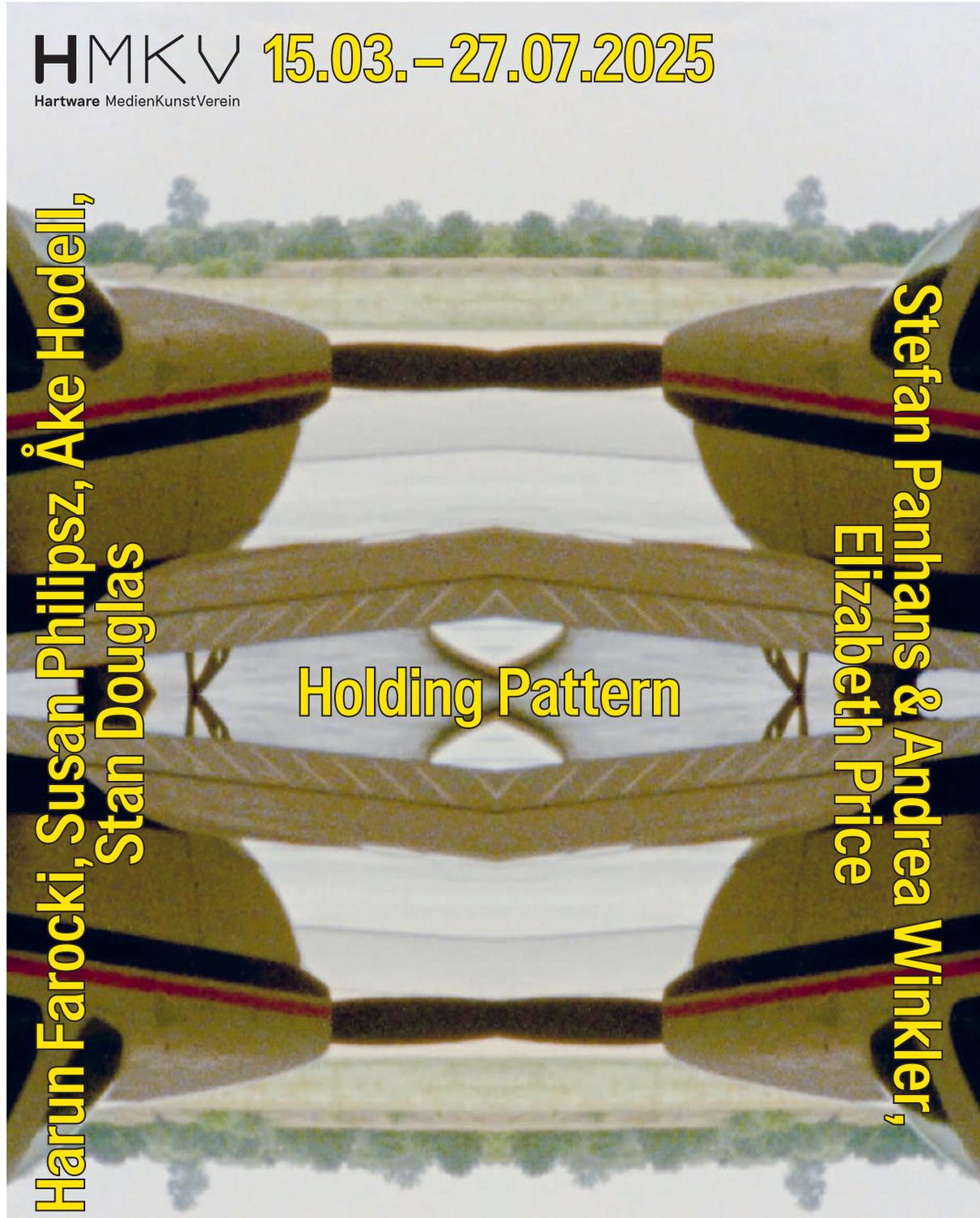
HMKV 15.03.-27.07.2025
Hardware MedienKunstVerein

Harun Farocki, Susan Philipsz, Åke Hodell,
Stan Douglas

Stefan Panhans & Andrea Winkler,
Elizabeth Price

Holding Pattern

Warteschleifen und
andere Loops





Stan Douglas, LUANDA-KINSHASA, 2013



Harun Farocki, DEEP PLAY, 2007



Åke Hodell, GEVÄR/PRESENTARMS, 1993



Holding Pattern Warteschleifen und andere Lufts

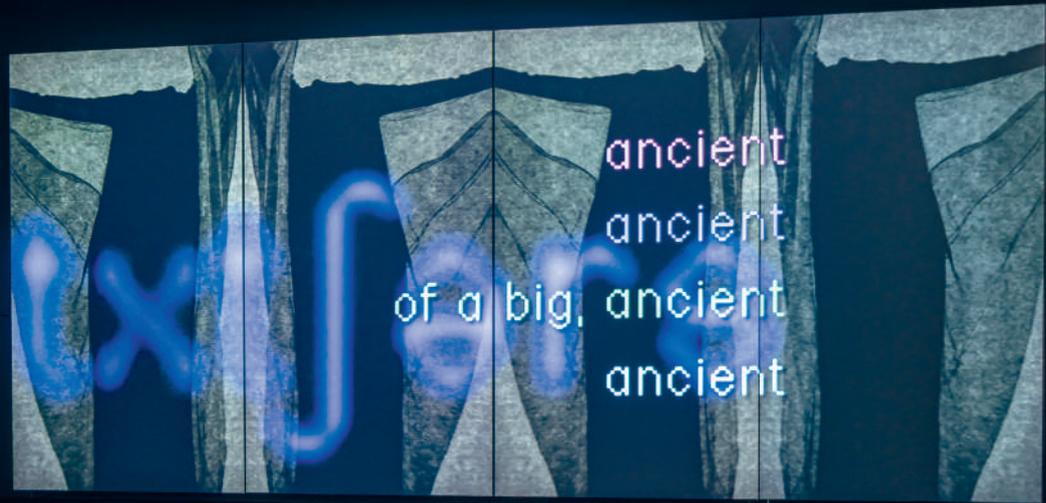
16.03. - 27.07.2025

„Holding Pattern“ stellt sich als „Warteschleife“ dar, die den Betrachter in eine Art „Warteschleife“ versetzt, in der er sich selbst als Teil der Installation wahrnimmt. Die Idee ist, dass die Betrachter in der Warteschleife stehen und die Installation in der Warteschleife stehen. Die Installation ist eine Art „Warteschleife“, die den Betrachter in eine Art „Warteschleife“ versetzt, in der er sich selbst als Teil der Installation wahrnimmt. Die Idee ist, dass die Betrachter in der Warteschleife stehen und die Installation in der Warteschleife stehen.

Die Installation ist eine Art „Warteschleife“, die den Betrachter in eine Art „Warteschleife“ versetzt, in der er sich selbst als Teil der Installation wahrnimmt. Die Idee ist, dass die Betrachter in der Warteschleife stehen und die Installation in der Warteschleife stehen.

Die Installation ist eine Art „Warteschleife“, die den Betrachter in eine Art „Warteschleife“ versetzt, in der er sich selbst als Teil der Installation wahrnimmt. Die Idee ist, dass die Betrachter in der Warteschleife stehen und die Installation in der Warteschleife stehen.





ancient
ancient
of a big, ancient
ancient

Elizabeth Price, THE TEACHERS, 2019



Holding Pattern

Holding Pattern Warteschleifen und andere Loops

DE *Holding Pattern* (dt. „Warteschleife“) ist der englische Begriff für die Taktik, mit der Fluglots*innen mehrere Flugzeuge über einem belebten Flughafen in der Luft halten, ohne diese abstürzen zu lassen. Dieses symbolische Szenario entfaltet das Motiv der Fernsteuerung und Beherrschung: das Gefühl, dass menschliche Schicksale eng mit den Kreisläufen der Technologie verwoben sind – durchzogen von Erwartung und Angst, Gefahr und Rettung sowie Geometrie, Ästhetik und sogar Schönheit.

Die Ausstellung *Holding Pattern* wurde erstmals 2022 im Kunstneres Hus in Oslo gezeigt. Sie geht auf eine Einladung der damaligen Direktorin Anne Hilde Neset an den preisgekrönten Schriftsteller Tom McCarthy zurück, die in seinen Büchern behandelten Themen durch zeitgenössische Kunst zu vertiefen. In McCarthys Publikationen tauchen immer wieder menschliche Figuren auf, die sich in einer Art Schwebezustand (bzw. in Schleifen oder Loops) befinden und die in die Schaltkreise von technoinformatischen Systemen eingebettet sind.

Der schwebende Kosmonaut in dem Roman *Men in Space*, der von Kommunikationsgeräten umhüllt ist; der Luftbeobachter des Ersten Weltkriegs in *C*, der in Quadranten fliegt, während er drahtlose Nachrichten an Artilleriestützpunkte am Boden sendet; der mit Sensoren ausgestattete Zerebralparese-Patient in *The Making of Incarnation*, der die Laufbahn eines Ganglabors auf und ab geht, während er von Medizinern neurologisch kartiert wird, oder die Fließbandarbeiterin aus dem frühen zwanzigsten Jahrhundert, die ihren Zeit- und Bewegungszyklus immer wieder anhand eines Rasters durchführt, damit er modelliert und verbessert werden kann ...

Im gesamten Werk von McCarthy sind die Körper in größere kybernetische Choreografien eingebettet, in einen ganzen Kreislauf von Rückkopplungsschleifen – mal hart und nah, mal weitläufig und vernetzt bis hin zur Unsichtbarkeit –, die einerseits das Versprechen geben, kartografiert oder verstanden zu werden, und andererseits, mit derselben Bewegung, diese Möglichkeit geradezu unerreichbar machen.

Welche sind die (Bewegungs-)Muster, nach denen sich unser Leben richtet? Entwerfen wir sie selbst, oder werden sie anderswo geschrieben, in dunklen Zonen, die wir nur flüchtig erahnen, aber nie ganz sehen können?

Dies ist die uralte Frage, mit der sich Ödipus, der sein Schicksal nicht in den Griff bekam, auseinandersetzen musste, als er den Weg seines Lebens kartografierte, der immer wieder zum selben unvermeidlichen Ziel führte. Es ist auch die Frage, mit der wir uns jedes Mal konfrontiert sehen, wenn ein Werbebanner für Hüte oder Feuchtigkeitscremes auf unserem Bildschirm auftaucht, fünf Minuten nachdem wir verbal den Wunsch geäußert haben (oder haben wir es nur gedacht?), einen Hut zu kaufen oder eine glattere Haut zu haben. Gibt es eine Olympiade der höheren Geister, die uns bei unseren täglichen Erfahrungen, unserem Lebensstil und unseren Konsumententscheidungen beobachten? Oder handelt es sich nur um einen Algorithmus? Und wenn ja, wo hält er seinen Quellcode versteckt?

Holding Pattern – Warteschleifen und andere Loops präsentiert eine Auswahl internationaler Künstler*innen, die sich mit den Choreografien, Rhythmen und Algorithmen befassen, die das moderne Leben prägen, mit der Art und Weise, wie Daten verkörpert und wie Körper in Daten verwandelt werden.

Die Ausstellung fragt unter anderem: Können Kunst, Literatur, Film oder Musik diese Muster herausarbeiten, sie sichtbar, lesbar und hörbar machen – oder diese gar hinterfragen?

Holding Pattern

EN A holding pattern is what air traffic controllers use to keep several planes orbiting above a busy airport without crashing. The scenario suggests a general condition: of human destinies bound up in the circuits of technology; of remote control; of anxiety, danger and salvation – being “brought in safely”; and, most tellingly, of geometry, aesthetics and even beauty.

The exhibition *Holding Pattern* was first presented at Kunstneres Hus (Oslo) in 2022 and arises from an invitation issued by former Director Anne Hilde Neset to award-winning novelist Tom McCarthy: to unpack, via contemporary art, the themes dealt with in his books. In these fictions, one type of scene keeps recurring: a human figure nested, in suspended (or looped) animation, within the frame and circuitry of techno-informatic systems.

The floating cosmonaut of *Men in Space*, swaddled by comm-tech gadgetry; the WW1 aerial observer of *C*, flying in quadrants while tapping out wireless messages to artillery bases on the ground; the sensor-covered cerebral-palsy patient of *The Making of Incarnation*, walking up and down a gait-lab's runway while being neurologically mapped by clinicians, or the same novel's early twentieth-century assembly-line worker performing her time-and-motion cycle again and again against a grid so that it can be modelled and improved ...

Throughout McCarthy's oeuvre, bodies are immersed in larger cybernetic choreographies, a whole circuitry of feedback loops – now hard and close-up, now expansive, networked, tending to invisibility – that both hold out the promise of being mapped or understood and simultaneously, with the self-same movement, keep this possibility just out of reach.

What are the patterns in which our lives are held? Do we plot these ourselves, or are they scripted elsewhere, in dark zones that we only catch fleeting glimpses of, but never get to fully see?

This is the age-old question that Oedipus, non-master of his destiny, was forced to confront as he mapped the relays and re-routings that his life's path followed, always leading to the same inevitable destination. It's also the question that confronts us each time an ad banner for hats or moisturizers pops up on our screen five minutes after we've verbally expressed (or did we only think it?) a desire to buy a hat or have smoother skin. Is there an Olympiad of higher minds, watching us navigate the twists and turns of daily experience, lifestyle and consumer choices? Or is there just an algorithm? If so, where does it keep its source code stashed?

Holding Pattern presents a selection of international artists exploring the choreographies, rhythms and algorithms that shape modern existence, the way data is embodied, and the ways bodies are transformed into data.

Among other things it asks: can art, literature, film-making or music draw these patterns out, make them visible, legible, audible or even contestable?

Curated by Tom McCarthy and Anne Hilde Neset

Kuratiert von Tom McCarthy und Anne Hilde Neset

Elizabeth Price
THE TEACHERS, 2019 & KOHL, 2018,
aus dem Videozyklus / from video cycle SLOW DANS
8-Kanal-Videoinstallation, 17 Min.
8-channel video installation, 17 min.

Elizabeth Price
FOOTNOTES, 2020
4-Kanal-Videomonitoreninstallation, 11 Min.
4-channel video-monitor installation, 11 min.

Harun Farocki
DEEP PLAY, 2007
12-Kanal-Videoinstallation, 2 Std. 15 Min.
12-channel installation, 2 hrs. 15 min.

Bookshop

Susan Philipsz
AMBIENT AIR, 2021
Super-8-Film,
übertragen auf HD mit
Ton, 11 Min.
Super 8 film
transferred to HD with
sound, 11 min.

Åke Hodell
IGEVÄR / PRESENTARMS, 1963
Künstlerbuch und Textinstallation
Artist's book and text installation

Stan Douglas
LUANDA-KINSHASA, 2013
Einkanalige Videoprojektion, 6 Std. 1 Min.
Single-channel video projection, 6 hrs. 1 min.

Stefan Panhans & Andrea Winkler
FREEROAM À REBOURS, MOD#1.1-
INSTALLATION VERSION ALL CHOICES ALL ENDINGS II, 2025
Einkanalige 4K-Videoprojektion, 16 Min.
Single-channel 4K video projection, 16 min.

Eingang
Entrance

Einkanalige Videoprojektion, 6 Std. 1 Min.

DE Indem er Sequenzen, die mit einer langsam kreisenden Kamera aufgenommen wurden, zu einer nahtlosen sechsstündigen Schleife zusammenfügt, erzeugt Stan Douglas ein „Dokument“ einer imaginären Jam-Session der 1970er Jahre in New Yorks legendärem Columbia 30th Street Studio, komplett mit Technikern und Gefolge aus dieser Zeit. Wenn Jazz und Funk eine enge Beziehung zur Politik der Schwarzen haben („Luanda“ und „Kinshasa“ im Titel bezeichnen beide gerade unabhängig gewordene afrikanische Hauptstädte), nehmen sie auch die Form von modulierenden Schleifen und Zyklen an, die sich auf Höhepunkte hin aufbauen, die immer wieder verschoben werden. Indem er die Betrachter*innen in die Entstehung eines Ereignisses eintauchen lässt, das noch nicht „passiert“ ist, charakterisiert Douglas sowohl die Kunst als auch die Politik als Zonen der Potenzialität, deren Auflösung ewig aufgeschoben ist.

Stan Douglas (geb. 1960, Vancouver, CA) lebt und arbeitet in Vancouver und Los Angeles. Seine Filme und Fotografien werden seit den frühen 1980er Jahren in internationalen Ausstellungen gezeigt. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2016 mit dem Hasselblad Award und 2021 mit dem Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres. Er vertrat Kanada auf der Biennale von Venedig 2022.

Stan Douglas
LUANDA-KINSHASA, 2013

Mit freundlicher Genehmigung des Künstlers und von Victoria Miro / David Zwirner
Courtesy of the artist and Victoria Miro / David Zwirner

EN Threading together sequences shot with a slowly circling camera to create a seamless six-hour loop, Stan Douglas generates a “document” of an imagined 1970’s jam-session in New York’s legendary Columbia 30th Street Studio, complete with period technicians and entourage. If jazz and funk bear an intimate relationship to Black politics (the titular “Luanda” and “Kinshasa” both name newly independent African capitals), they also take the form of modulating loops and cycles, building up to climaxes that are perpetually deferred. In immersing viewers in the making of an event that hasn’t “happened” yet, Douglas characterises both art and politics as zones of potentiality whose resolution is eternally put on hold.

Stan Douglas (b. 1960, Vancouver, CA) lives and works in Vancouver and Los Angeles. His films and photographs have been included in exhibitions internationally since the early 1980s, and he has received multiple awards, including the Hasselblad Award in 2016 and the Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres in 2021. He represented Canada in the 2022 Venice Biennale.

Single-channel video projection, 6 hrs. 1 min.

Warteschleifen und andere Loops



Stan Douglas, LUANDA-KINSHASA, 2013

Holding Pattern





DE *Deep Play*, eine Wiedergabe des Endspiels der Fußballweltmeisterschaft 2006 im Berliner Olympiastadion auf zwölf Bildschirmen, enthüllt das zentrale Ereignis, um das komplexe Geflecht von Mustern zu extrapolieren, das in und um dieses Ereignis herum wirkt. Vektoren von Ball- und Spielerbewegungen, Angriffskorridore, dynamische Diagramme, die sich verändernde Formationen und den allgemeinen Spielfluss zeigen, Laban-Notation und Motion-Capture-Umsetzungen bestimmter Episoden (vor allem Zidanes epochaler Kopfstoß) – all dies wird mit den Kameraanweisungen des Fernsehredakteurs, dem Polizeifunk, den Aufnahmen der Überwachungskameras und den Überlegungen eines FIFA-Gremiums kombiniert, das wie olympische Götter das menschliche Drama von oben beurteilt.

Harun Farocki (geb. 1944, Nový Jičín, CS – gest. 2014, Berlin, DE) war ein Filmemacher, Künstler und Theoretiker. Inspiriert von Brecht und Godard schuf er Installationen, die die Konstruktion von Bildern analysieren und ihre Rezeption hinterfragen, mit besonderem Augenmerk auf Archiven und Darstellungen von Industrie und Kriegsführung. Als Autor von mehr als 90 Filmen ist er bis heute für Künstler*innen, die mit bewegten Bildern arbeiten, von großem Einfluss.

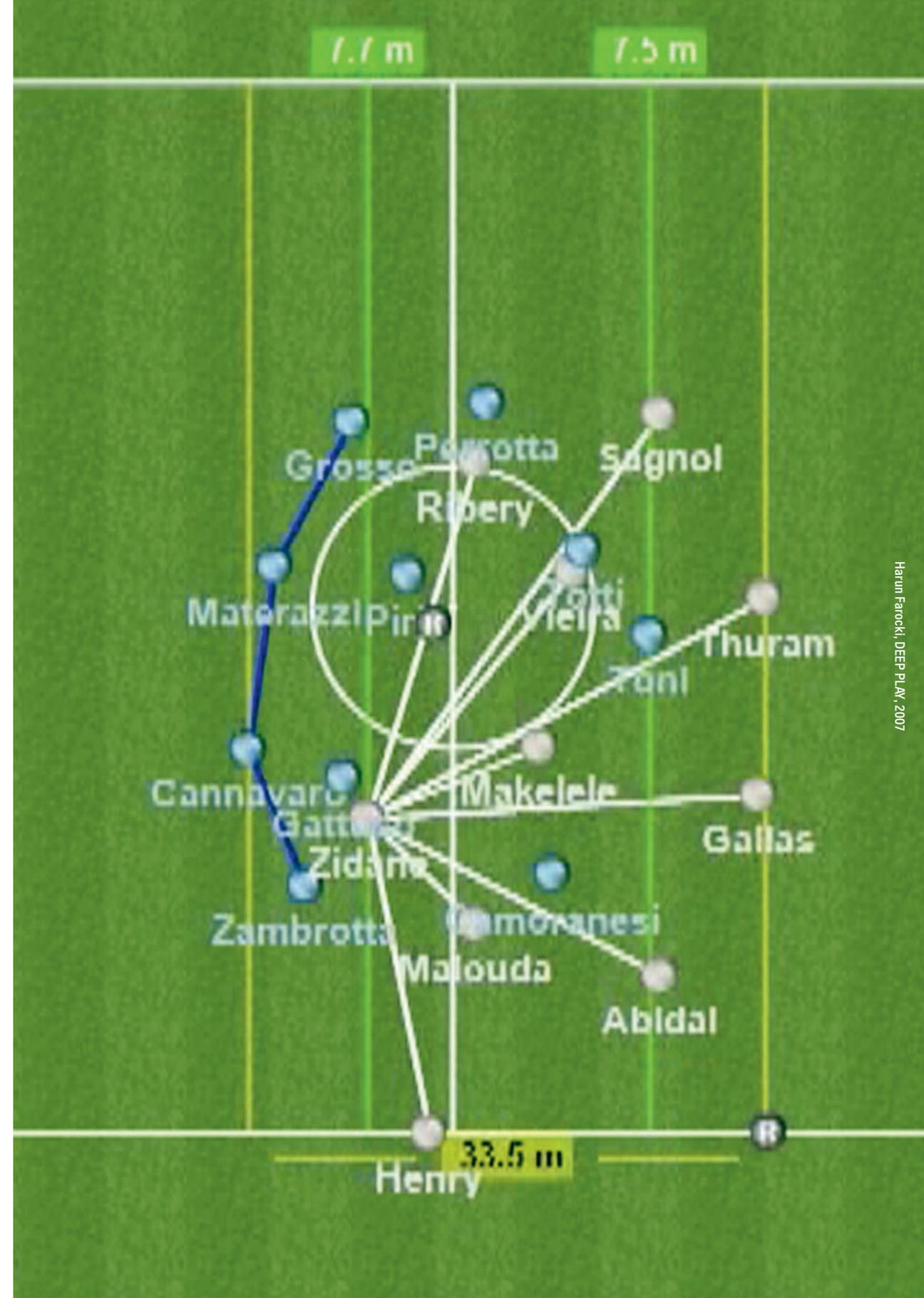
Harun Farocki
DEEP PLAY, 2007

Mit freundlicher Genehmigung der Harun Farocki GbR / Courtesy of the Harun Farocki GbR

EN A twelve-screen rendition of the 2006 World Cup final in Berlin's Olympia Stadium, *Deep Play* unpacks or "mines" its core event in order to extrapolate the complex mesh of patterns at work both within and around it. Vectors of ball and player movement, corridors of attack, dynamic charts showing morphing formations and the general flow of play, labanotation and mo-cap transpositions of particular episodes (most notably Zidane's epochal head-butt) – all these are set against the television editor's camera-feed instructions, police radio, CCTV footage and the deliberations of a FIFA panel who, like Olympian gods, assess the human drama from on high.

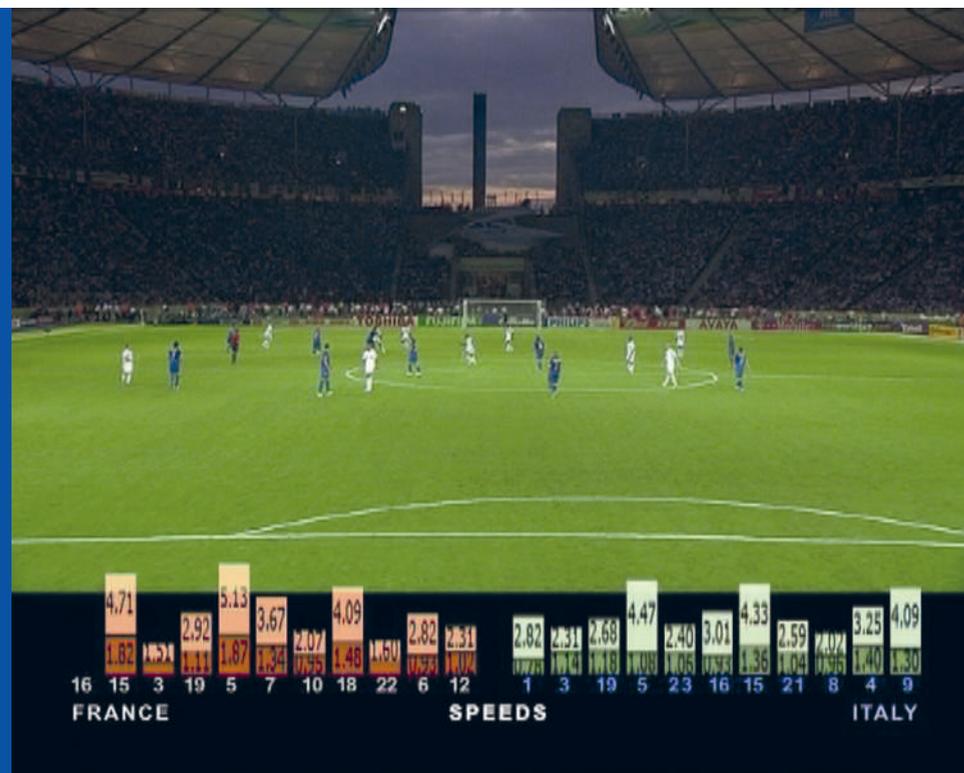
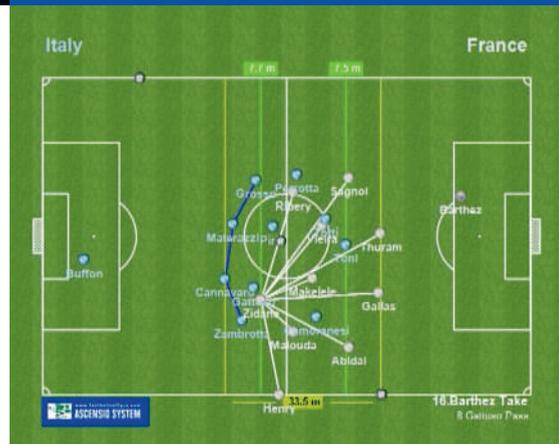
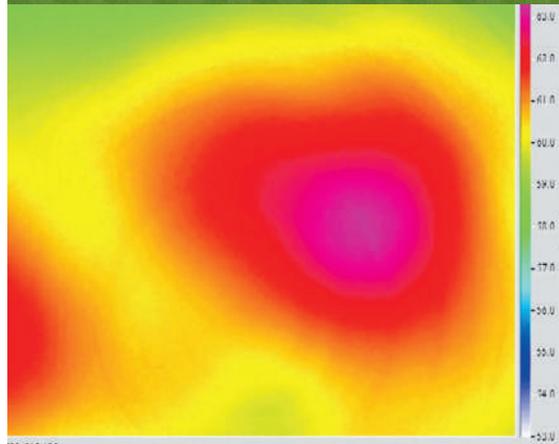
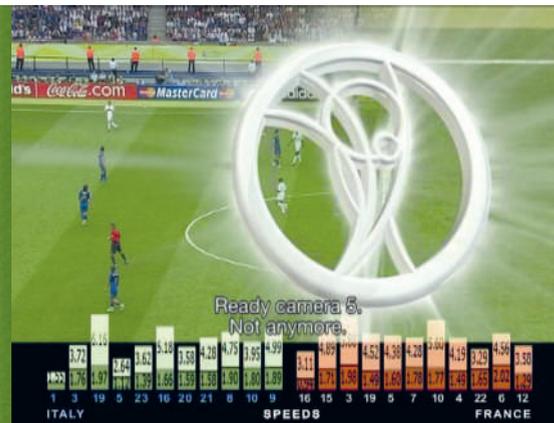
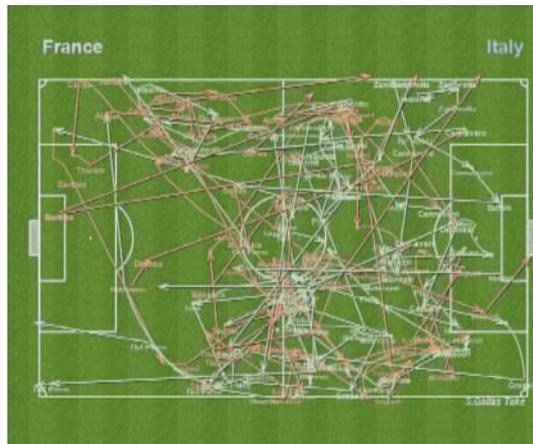
Harun Farocki (b. 1944, Nový Jičín, CS – d. 2014, Berlin, DE) was a film-maker, artist and theorist. Inspired by Brecht and Godard, he created installations that analyse the construction of images and question their reception, paying particular attention to archives and depictions of industry and warfare. The author of over 90 films, he remains hugely influential for artists working with moving images today.

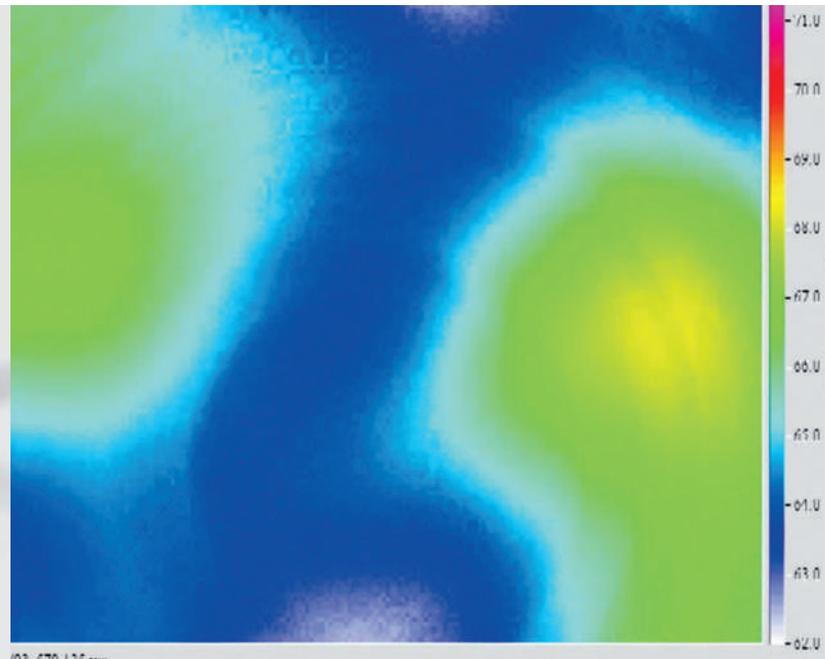
Warteschleifen und andere Loops



Harun Farocki, DEEP PLAY, 2007

Holding Pattern





DE Åke Hodell transkribiert das schwedische Kommando („i gevär!“ – „Präsentiert das Gewehr!“), das er von seiner Wohnung aus zweimal täglich während der Wachablösung im Stockholmer Königspalast hören kann, auf 48 Druckseiten und schafft damit sowohl ein Werk avantgardistischer Typografie als auch eine Partitur, die zu künftigen musikalischen und choreografischen Interpretationen einlädt. Auf diese Weise verwandelt er einen geschlossenen, autoritären Akt der Musterbildung in einen offenen, der andere, emanzipatorischere Aufforderungen „zu den Waffen!“ nahelegt.

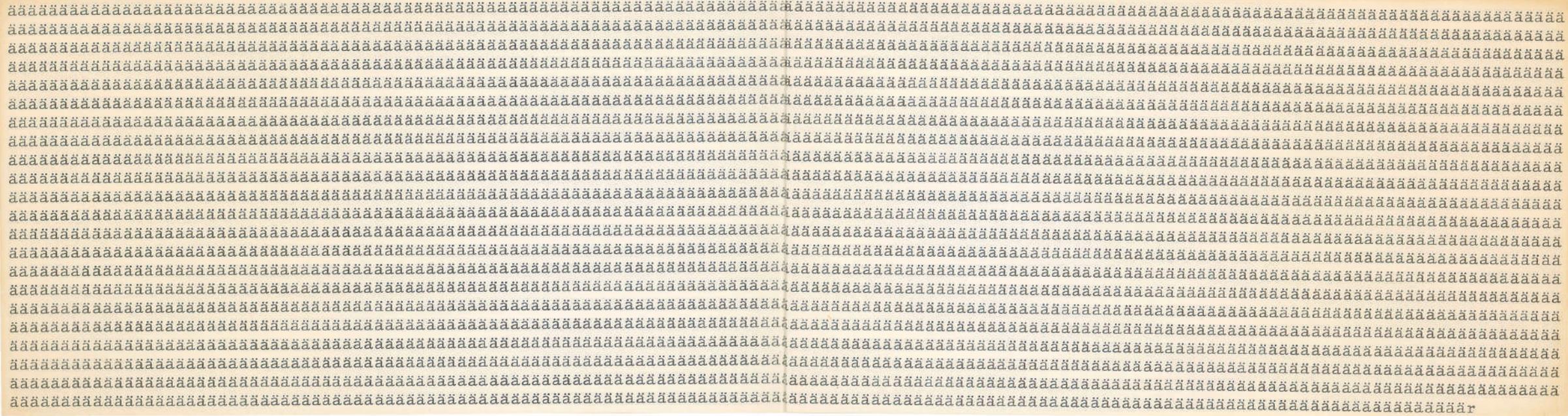
Åke Hodell (geb. 1919 – gest. 2000, Stockholm, SE) war ein Künstler und Dichter, der in der schwedischen Avantgarde-Bewegung der 1960er Jahre zu großer Bekanntheit gelangte. Nachdem er 1941 während seiner Ausbildung zum Kampfpiloten einen verheerenden Flugzeugabsturz überlebt hatte und mehrere Gelenke durch mechanische Prothesen ersetzt werden mussten, blieb er zeitlebens sowohl von der Luftfahrt und technischen Prozessen fasziniert als auch stark antimilitaristisch engagiert.

Åke Hodell IGEVAR / PRESENTARMS, 1963

EN Transcribing the Swedish command (“i gevär!” – “present arms”) which, from his apartment, he can hear being shouted twice daily during the changing of the guard at Stockholm’s Royal Palace, Åke Hodell stretches it out over 48 printed pages, generating both a work of avant-garde typography and a score that invites future musical and choreographic interpretations. In so doing, he transforms a closed, authoritarian act of pattern-formation into an open one that suggests other, more emancipatory calls-to-arms.

Åke Hodell (b. 1919 – d. 2000, Stockholm, SE) was an artist and poet who rose to prominence in the Swedish avant-garde movement of the 1960s. Having survived a devastating plane crash while training as a fighter pilot in 1941, and having several joints replaced by mechanical prostheses, he maintained throughout his life both a fascination with aeronautical and technical processes and a strong anti-militarist commitment.





Åke Hodells Strafe im Hades: ohne Atempause iiiiigevääääääääääääär zu rufen bis in alle Ewigkeit

Åke Hodell's punishment in Hades: to declaim iiiiigevääääääääääääär for all eternity without ever pausing for breath

Einkanalige 4K-Videoprojektion, 16 Min.
Bühnenelemente, verschiedene Personenleitsysteme, Leitplanken, Stadionsitze, Säulenschutz,
Pirelli-DIABLO™-Supercorsa-Reifen, Motorradhelme, Carbonegewebe, Silikon, Handtaschen,
Gaming-Stuhl, High-Performance-T-Shirt u.a.

DE In Anlehnung an Joris-Karl Huysmans' 1884 erschienenen Roman *À Rebours* (*Wider die Natur*) und an den Multiplayer-„Freeroam“-Videospielemodus, bei dem die Handlung ausgesetzt wird, um den Fans die Möglichkeit zu geben, die Umgebung von Spielen wie *Grand Theft Auto* frei und ohne Handlungsvorgaben zu erkunden, setzen Stefan Panhans und Andrea Winkler in ihrer Installation menschenähnliche CGI-Avatare in einen unbehaglichen Dialog mit menschlichen Tänzer*innen, wobei Letztere Erstere imitieren. Indem sie die Fehler und Unzulänglichkeiten der Spielesoftware ins Visier nehmen, umgeben von den Utensilien der Personenkontrolle und Großveranstaltungen die ebenfalls in einer Warteschleife zu sein scheinen, zeigen die Künstler*innen ihre Figuren, die in algorithmischen Loops leben – und sterben.

Stefan Panhans (geb. 1967, Hattingen, DE) und Andrea Winkler (geb. 1975, Zürich, CH) leben und arbeiten in Hamburg und Berlin. Seit mehreren Jahren widmen sie sich gemeinsam transdisziplinären, postkinematischen Projekten, die sich mit der hypermedialen Prägung unserer Gegenwart, den (Macht-)Strukturen hinter den Prozessen der Digitalisierung und deren Auswirkungen auf unser Denken beschäftigen.

Stefan Panhans & Andrea Winkler
FREEROAM A REBOURS, MOD#1.1 –
INSTALLATION VERSION ALL CHOICES ALL ENDINGS II, 2025

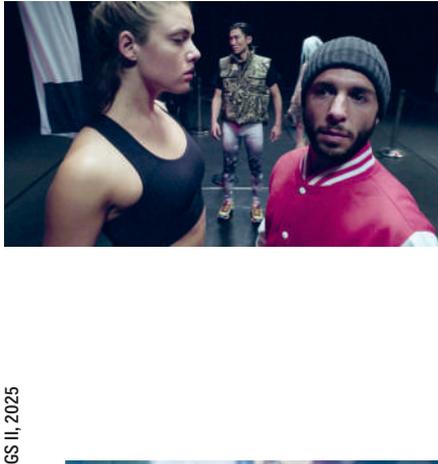
EN Taking its title in part from Joris-Karl Huysmans' simulacra-celebrating 1884 novel *À Rebours* (*Against Nature*) and in part from the multi-player “freeroam” video-gaming mode in which the storyline has been suspended to allow fans to collectively explore the environment of games such as *Grand Theft Auto* at their leisure, Stefan Panhans & Andrea Winkler's installation sets human-imitating CGI avatars in uneasy dialogue with human dancers who in turn imitate them. Homing in on the gaming software's glitches and imperfections, surrounded by the paraphernalia of crowd control and big spectator events that appear also to have been put “on hold”, the artists show their characters living – and dying – in algorithmic loops.

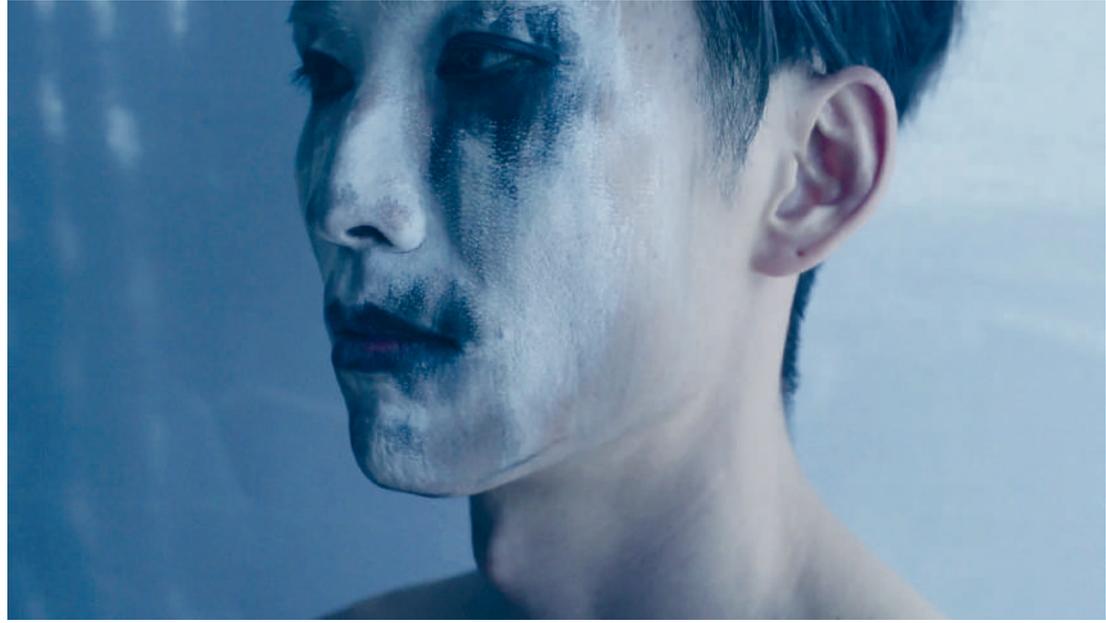
Stefan Panhans (b. 1967, Hattingen, DE) and Andrea Winkler (b. 1975, Zurich, CH) live and work in Hamburg and Berlin. For several years they have been collaborating on transdisciplinary, post-cinematic projects that investigate the hypermedia imprint of our present, the (power) structures behind the processes of digitalization and the effects of these on our thinking.

Single-channel 4K video projection, 16 min.

Stage elements, various crowd control systems, guardrails, grandstand seats, pillar cover,
Pirelli DIABLO™ Supercorsa tyre, motorbike helmets, carbon fibre, silicone, handbags, gaming
chair, high-performance T-shirt a.o.







Super-8-Film, übertragen auf HD mit Ton, 11 Min.

DE Während sie in einem zweisitzigen Flugzeug über dem stillgelegten Berliner Flughafen Tegel kreist, summt Susan Philipsz Brian Enos *Music for Airports* in ein Headset, und der Sound wird ausgestrahlt – zunächst über die Beschallungsanlage von Tegel in leere Korridore und Warteräume und jetzt vor Ort in die Ausstellungsräume des HMKV. Ihre skurrile und elegische Arie oder „Air“ identifiziert und durchquert verschiedene öffentliche und private, technologische und kulturelle Zonen, während sie einem Luftraum ein Denkmal setzt, der über keine Flugrouten mehr verfügt.

Susan Philipsz (geb. 1965, Glasgow, UK) lebt und arbeitet in Berlin. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit den räumlichen Eigenschaften von Musik und den Beziehungen zwischen Klang und Ort. Im Jahr 2010 wurde sie für *Lowlands* mit dem Turner Prize ausgezeichnet und 2014 erhielt sie die Auszeichnung Officer of the Order of the British Empire (OBE) für ihre Verdienste um die britische Kunst.

Susan Philipsz
AMBIENT AIR, 2021

EN Circling Berlin's decommissioned Tegel Airport in a two-seater plane, Susan Philipsz hums Brian Eno's *Music for Airports* into a radio headset, and the sound is broadcast – first over Tegel's PA system into empty corridors and waiting rooms, and now into HMKV's exhibition space. Her whimsical and elegiac aria or "air" thus lays out and arranges various zones and strata – public and private, technological and cultural – holding them in place even as it memorialises an airspace now devoid of flight paths.

Susan Philipsz (b. 1965, Glasgow, UK) lives and works in Berlin. Her work deals with the spatial properties of sound and the relationships between sound and place. In 2010 she was awarded the Turner Prize for *Lowlands* and in 2014 the honour of Officer of the Order of the British Empire (OBE) for services to British art.



Super 8 film transferred to HD with sound, 11 min.





8-Kanal-Videoinstallation, 17 Min. |
4-Kanal-Videoinstallation, 4 Flatscreens, 11 Min.

DE Als Teil der zyklischen Mehrkanal-Trilogie *SLOW DANS* von Elizabeth Price verweben die beiden Filme *KOHL* und *THE TEACHERS* die Geschichte des britischen Bergbaus mit Datenspeicherung, Tanzkultur und Textildesign zu einer elliptischen Erzählung, die auf Untergrundnetzwerke anspielt, über die geheimes Wissen durch rituelle Choreografien übertragen wird. Die vier kürzeren Werke – *STILETTO*, *SUPERTUNICA*, *COAL* und *INKY SPIT* –, die zusammen *FOOTNOTES* ergeben, greifen diese Themen auf und führen sie näher aus.

Elizabeth Price (geb. 1966, Bradford, UK) lebt und arbeitet in London. Sie arbeitet mit großformatigen Filminstallationen und Sound. Im Jahr 2012 wurde sie für ihre Videoinstallation *THE WOOLWORTHS CHOIR OF 1979* mit dem Turner Prize ausgezeichnet.

Elizabeth Price
THE TEACHERS, 2019, KOHL, 2018, aus dem
Videozyklus SLOW DANS / from the video cycle SLOW DANS I
FOOTNOTES, 2020

EN Arranged in an immersive multichannel cycle, the two films from Elizabeth Price's *SLOW DANS* trilogy (*KOHL* and *THE TEACHERS*) interweave the history of British mining, data storage, dance culture and fabric design into an elliptical narrative that hints at underground networks through which secret knowledge is transmitted via acts of ritual choreography. The four shorter works – *STILETTO*, *SUPERTUNICA*, *COAL* and *INKY SPIT* – that make up *FOOTNOTES* reprise and annotate these themes.

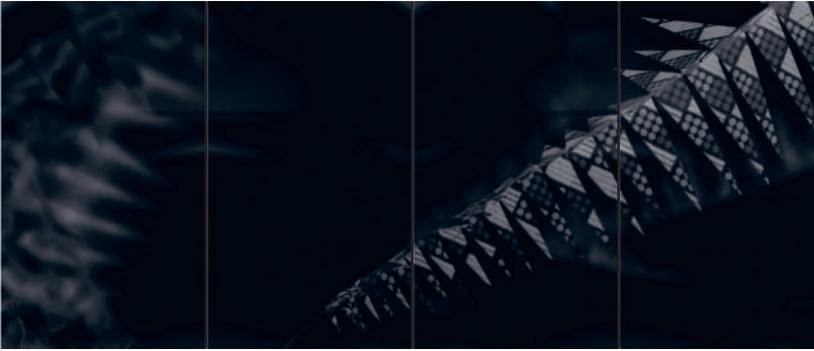
Elizabeth Price (b. 1966, Bradford, UK) lives and works in London. She works with large-scale film installation and sound. In 2012 she was awarded the Turner Prize for her video installation *THE WOOLWORTHS CHOIR OF 1979*.

8-channel video installation, 17 min. |
4-channel video-monitor installation, 11 min.

Warteschleifen und andere Loops



Elizabeth Price, FOOTNOTES, 2020

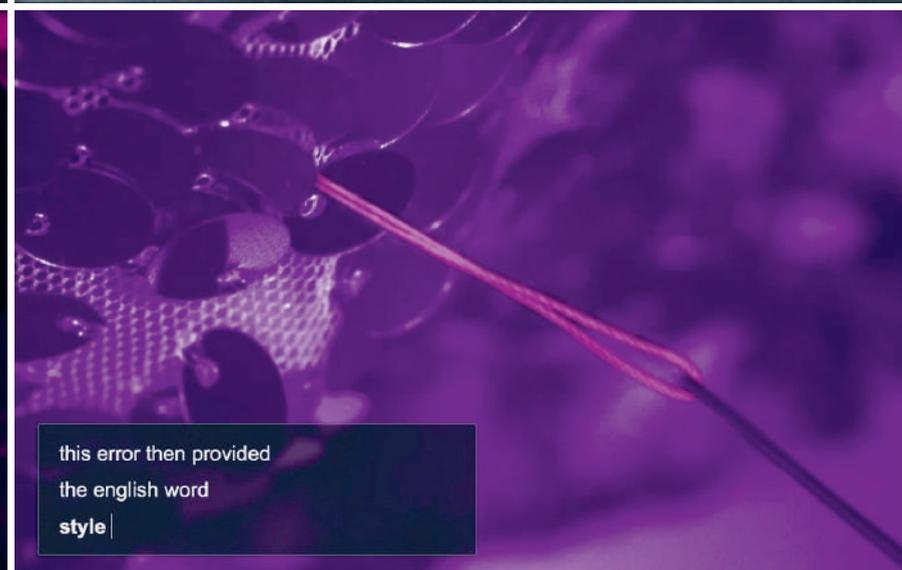
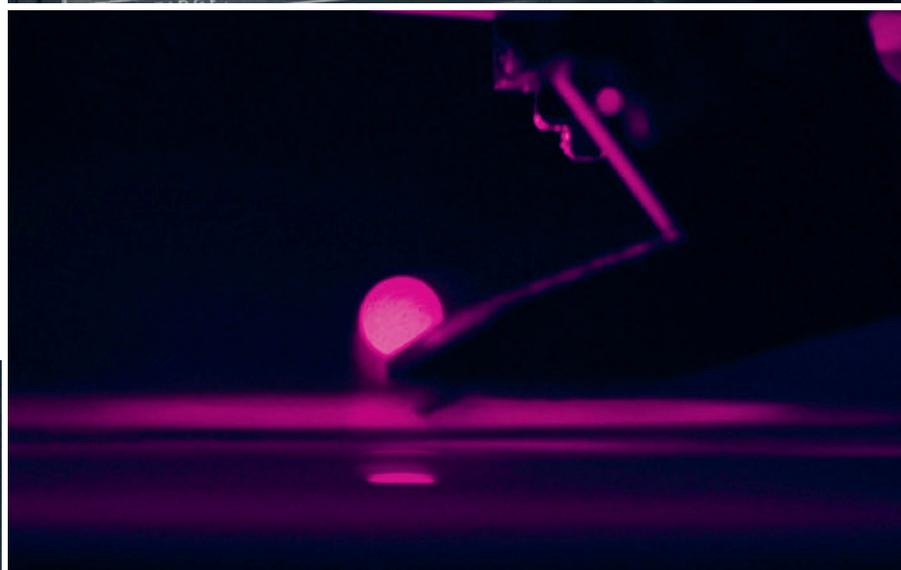




all fed by the tides of a warm sea



it is a notification



this error then provided
the english word
style



but as they proceed
through the hierarchy of degrees
rises and offices of the university

AUSSTELLUNG / EXHIBITION

Holding Pattern
Warteschleifen und andere Loops
15.03. – 27.07.2025

Eine Ausstellung des / An exhibition by
HMKV Hartware MedienKunstVerein,
Dortmund (2025)

Künstler*innen / Artists

Stan Douglas, Harun Farocki, Åke Hodell,
Stefan Panhans & Andrea Winkler, Susan Philipsz,
Elizabeth Price

Kurator*innen / Curators

Anne Hilde Neset & Tom McCarthy

HMKV-TEAM

Direktorin / Director

Dr. Inke Arns

Kaufmännischer Geschäftsführer / Head of Commercial Administration

Mathias Wittmann

Technischer Leiter / Technical director

Stephan Karass

Organisation & Produktion / Organisation & production

Kathleen Ansorg, Mareen Biermann,
Anja Heitzer, Natascha Kurek

Assistenz Produktion / Production assistant

Anna Daschkewitz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Press & public relations

Ann-Katrin Drews (in Elternzeit / on parental leave),
Lisa Demant, David Kleinekottmann

Kulturelle Bildung / Cultural education

Linda Beckmann (in Elternzeit / on parental leave),
Annkathrin Schwedhelm

Mitarbeiterin der Geschäftsführung / Assistant commercial administration

Katharina Priestley

Buchhaltung & Controlling / Accounting

Simone Czech

Chefin vom Dienst / Director of operations

Linda Richerd

Infoteam / Information team

Lisa-Marie Ayomide Ademola, Evelyn Hennor,
Naomi Hennor, Mathis Jüres, Silvia Liebig, Emil
Lipphaus, Luca Lüder, Steven Natusch, Richard
Opoku-Agyemang, Sarah Ruholl, Belisa Vazquez-
Henneken, Sophia Weber

AUSSERDEM / FURTHERMORE

Gestaltung / Design

runningwater.eu

IT-Techniker / IT technician

Daniel Veselka

Aufbauteam / Construction team

Sanja Biere, Florian Heß, Zeljko Petonjic,
Ulvis Müller, Brodie Kirkwood Smith,
Stephen Holmes & Jay Horner

Der HMKV wird gefördert durch / HMKV is funded by

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Die Ausstellung wird unterstützt durch / The exhibition is supported by



Der HMKV dankt / The HMKV thanks

Tom McCarthy, Anne Hilde Neset,
allen Künstler*innen / all the artists,
Kunstnernes Hus (Oslo).

Dieses Booklet erscheint anlässlich der Ausstellung / This booklet is published on the occasion of the exhibition:

Holding Pattern
Warteschleifen und andere Loops
15.03. – 27.07.2025

HMKV Hartware MedienKunstVerein,
Dortmund

Texte / texts

Tom McCarthy

Abbildungen / Illustrations

Cover: Key Visual unter Verwendung eines
Bildes von / Key visual using an image from Susan
Philipsz, *Ambient Air*, 2021 © Susan Philipsz,
mit freundlicher Genehmigung der Künstlerin /
Courtesy of the artist

Key Visual unter Verwendung eines Bildes von /
Key visual using an image from Stan Douglas,
Luanda-Kinshasa, 2013 © Stan Douglas, mit
freundlicher Genehmigung des Künstlers,
Victoria Miro und David Zwirner / Courtesy of the
artist, Victoria Miro and David Zwirner
Gestaltung / Design: runningwater.eu

Videostills / Video stills: *Luanda-Kinshasa*, 2013
© Stan Douglas, mit freundlicher Genehmigung
des Künstlers, Victoria Miro und David Zwirner /
Courtesy of the artist, Victoria Miro and
David Zwirner

Videostills / Video stills: *Deep Play*, 2007
© Harun Farocki

Fotografische Ansichten des Buchobjekts /
Photographs of the book object: Åke Hodell,
igevär / presentarms, 1963 © VG Bild-Kunst,
Bonn 2025

Videostills / Video stills: *Freeroam À Rebours*
Mod#1.1, 2016 © Stefan Panhans & Andrea Winkler

Productionstills / Production stills: *Freeroam À*
Rebours Mod#1.1, 2016 © David Baltzer /
Stefan Panhans & Andrea Winkler

Videostills / Video stills: *Ambient Air*, 2021
© Susan Philipsz

Videostills / Video stills: *THE TEACHERS*, 2019,
KOHL, 2018, aus dem Videozyklus / from video
cycle *SLOW DANS* © Elizabeth Price

Videostills / Video stills: *FOOTNOTES*, 2020
© Elizabeth Price

Übersetzungen / Translations

Inke Arns (DE)

Lektorat / Editing

Anne Fries | Lektorat & Übersetzungen

Koordination / Coordination

Kathleen Ansorg, Mareen Biermann, Anja Heitzer,
Natascha Kurek

Gestaltung / Design

runningwater.eu

Ausstellungsansichten / Exhibition views

Jannis Wiebusch

Druck und Verarbeitung / Printing and processing

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

Papier / Paper

Circle Offset Premium White, 90 g/m²
Circle Offset Premium White, 300 g/m²

Verantwortlich / Responsible

Eingetragen beim Amtsgericht Dortmund als
Hartware MedienKunstVerein e. V.
VR4833, USt.-Id.-Nr.: DE 268698763
Vorstand: Stefan Hilterhaus, Dr. Inke Arns

Büro / Office

Park der Partnerstädte 2
44137 Dortmund

Tel.: +49 231 13 73 21-55

E-Mail: info@hmkv.de

www.hmkv.de

Social Media

[hartwaremedienkunstverein](https://www.facebook.com/hartwaremedienkunstverein)

[hmkv_de](https://www.instagram.com/hmkv_de)

1. Auflage 2025, ohne fotografische
Ausstellungsansichten (400 Stück)

2. Auflage 2025, mit fotografischen
Ausstellungsansichten (2500 Stück)

© Autor, Künstler*innen,

HMKV Hartware MedienKunstVerein e. V.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck

(ganz oder teilweise) nur mit ausdrücklicher

Genehmigung.

1st edition 2025, without photographic exhibition
views (400 units)

2nd edition 2025, with photographic exhibition
views (2,500 units)

© The author, artists, HMKV Hartware
MedienKunstVerein e. V. and publisher. All rights
reserved. Reproduction (in whole or in part)
only with express permission.



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet.



Veranstaltungen / Events

FR, 14.03.2025 | 19:00 – 22:00 Uhr

Eröffnung

In Anwesenheit der Kurator*innen Anne Hilde Neset und Tom McCarthy. Mit Redebeiträgen von Dr. Inke Arns (Direktorin HMKV), Mathias Wittmann (kaufmännischer Geschäftsführer HMKV) und Vera Pues (Stiftung der Sparda-Bank West) und Birgit Neyer (stellvertretende Vorstandsvorsitzende der LWL-Kulturstiftung)

HMKV | Ebene 3 | Einlass: 18:30 Uhr

MI, 26.03.2025 | 19:00 – 21:00 Uhr

Lesung: Tom McCarthy – *Der Dreh von Inkarnation / The Making of Incarnation*

Lesung auf Deutsch und Englisch mit Irene Baumann & Tom McCarthy
Anschließend Talk mit Prof. Dr. Jörn Etzold (Institut für Theaterwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum)

HMKV | Ebene 3 | Einlass: 18:30 Uhr

DO, 3.04.2025 | 19:00 – 21:00 Uhr

Filmscreening: *Beau Travail* (Regie: Claire Denis, 1999, 92 Min.)

Ein Filmklassiker über die französische Fremdenlegion mit einer furiosen finalen Tanzszene

Kino im Dortmunder U | Ebene 0 | Einlass: 18:30 Uhr

MO – DO, 14. – 17.04.2025 | 10:00 – 15:00 Uhr

Osterferien-Workshop: Das Loop-Labor

Für Kinder und Jugendliche von 12 bis 16 Jahren.
In Kooperation mit der LAG Kunst & Medien.

Anmeldung: vermittlung@hmkv.de

HMKV | Ebene 3, Workshopraum

FR, 9.05.2025 | 20:00 – 22:00 Uhr

Filmscreening: *Remainder* (Regie: Omer Fast, 2015, 99 Min.)

Remainder ist der erste Spielfilm des weltweit renommierten Videokünstlers Omer Fast, nach dem internationalen Bestseller von Tom McCarthy

Kino im Dortmunder U | Ebene 0

FR – SA, 9. – 10.05.2025

Workshop: Dance Machine

In Kooperation mit dem Digitalen Koproduktionslabor zu Motion Tracking & Motion Capture
Anmeldung: info@koproduktionslabor.de

Digitales Koproduktionslabor Dortmund | Dortmunder U

DO, 15.05.2025 | 19:00 – 21:00 Uhr

Vortrag & Talk: Moving Bodies & Motion Capture

Mit Erika Balsom (Reader in Film and Media Studies, King's College, London), in engl. Sprache.
Moderation: Thomas Venker (Kaput Magazin)

Kino im Dortmunder U | Ebene 0 | Einlass: 18:30 Uhr

*Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kleiner Freitag“

FR, 23.05.2025 | 20:00 – 23:00 Uhr

Sparda-Nacht

Mit Live-Konzerten von Dagobert & LIN

HMKV | Ebene 3 | Einlass: 19:30 Uhr

DO, 5.06.2025 | 19:00 – 21:00 Uhr

Filmscreening & Artist Talk: Flugzeuge und Drohnen fliegen / Flying Drones and Airplanes

Elizabeth Price und Susan Philipsz im Gespräch mit Maxa Zoller (IFFF) / Omer Fast im Gespräch mit Tom McCarthy, in engl. Sprache

Kino im Dortmunder U | Ebene 0 | Einlass: 18:30 Uhr

*Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kleiner Freitag“

DO, 3.07.2025 | 19:00 – 21:00 Uhr

Vortrag & Talk: Stan Douglas

Mit Iris Dressler & Hans D. Christ (Kurator*innen der Ausstellung *Stan Douglas. Past Imperfect. Werke 1986 – 2007* (2007) & Direktor*innen des Württembergischen Kunstvereins (WKV) Stuttgart). Moderation: Dr. Inke Arns (HMKV)

Kino im Dortmunder U | Ebene 0 | Einlass: 18:30 Uhr

Führungen / Guided Tours

HMKV | Ebene 3

Jeden Sonn- und Feiertag | 16:00 Uhr

Öffentliche Führung (60 Min.)

SA, 15.03.2025 | 14:00 Uhr

Kurator*innenführung (90 Min.)

Rundgang durch die Ausstellung mit den Kurator*innen Anne Hilde Neset & Tom McCarthy

SO, 23.03.2025, 16:00 Uhr

Öffentliche Führung (60 Min.)

Im Rahmen der Green Culture Week

SA, 29.03. & 21.06.2025, 15:00 Uhr

Öffentliche Führung auf Ukrainisch (60 Min.)

SO, 30.03. & 15.06.2025, 15:00 Uhr

Öffentliche Führung auf Englisch (60 Min.)

Familiensonntag

Jeden ersten Sonntag im Monat | 12:00 – 17:00 Uhr

Mit kostenlosen Rätselheft und Mitmachaktion

HMKV | Ebene 3, Workshopraum

HMKV lesen

DO, 27.03. | 24.04. | 26.06.2025

19:00 – 21:00 Uhr

Gemeinsam Lesen und Diskutieren.

Anmeldung: vermittlung@hmkv.de

Treffpunkt & Lesestoff werden nach Anmeldung bekanntgegeben.

Jeden Freitagabend im Juni & Juli 2025 Harun Farocki Filmreihe

In Kooperation mit dem sweetSixteen-filmclub e.V.

Ausgewählt von Antje Ehmman (Harun Farocki Institut),

6.06., 13.06., 20.06., 27.06., 4.07., 11.07., 18.07., 25.07.2025

SweetSixteen – Das Programm kino im Depot

Weitere Informationen zum Veranstaltungsprogramm /

Further information on the event programme:

www.hmkv.de

Warteschleifen und andere Loops



Stefan Panhans & Andrea Winkler, FREEROAM, MOD#1.1 – INSTALLATION VERSION ALL CHOICES ALL ENDINGS II, 2025



Susan Philipsz, AMBIENT AIR, 2021

Elizabeth Price KOHL, 2018

